



Der Tierschutzverein baut fleißig am Gut Morhard, doch am Sonntag werden zwei Jubiläen gefeiert

Ein Doppeljubiläum feiert der Augsburger Tierschutzverein in diesem Jahr. Der Verein selbst wurde vor 150 Jahren gegründet. Seit fünf Jahren gibt es dank der Erblasserin Hedwig Morhard ein tolles Bildungs- und Begegnungszentrum in Sachen Tierschutz im Süden von Königsbrunn, das sich zu einer festen Größe für Schulen, Kinder- und Seniorengruppen, Vereine und Tier- und Naturfreunde entwickelt hat. Derzeit laufen auf dem Gelände Bauarbeiten für die erste Erweiterung: Unter anderem wird ein großer Naturteich aus-

gebaggert (im Bild). Der Erfolg des Projekts und das Jubiläum werden am Sonntag, 9. September, mit einem bunten Programm für die ganze Familie zwischen 11 und 16 Uhr auf dem Gut an der Landsberger Straße 144 gefeiert. Schirmherr, Landrat Martin Seiler, Königsbrunns Bürgermeister Franz Feigl und der Ordnungs- und Sportreferent der Stadt Augsburg Dirk Wurm eröffnen um 14 Uhr den Festakt. Für Kinder gibt es verschiedene Spiele wie ein Glücksrad, Quizfragen und Kinderschminken mit Claudia Zips. Der Pilzver-

ein Augsburg zeigt Schönheiten des Waldes, der Imkerverein Königsbrunn informiert über fachgerechte Bienenhaltung. Frische Begrüßungsleckertis für Huhn, Schaf, Ziege, Pony und Kaninchen werden selbst zubereitet. Die Musik liefern Wolfgang Scherer und ein kleines Ensemble des Lech-Wertach-Orchesters. Es gibt einen halbstündigen Shuttleservice zwischen Haunstetten-West (Ende Tram 3) und Gut Morhard zwischen 10.30 Uhr und 16 Uhr (letzte Abfahrt von Gut Morhard). Foto: Fred Schöllhorn

Königsbrunn



Der Stadtrat befasst sich mit der Tram

Sondersitzung zu Lärmschutz und Gestaltungsdetails

Königsbrunn Die Sommerpause in der Königsbrunner Stadtpolitik ist vorbei: Am kommenden Dienstag, 11. September, tritt der Stadtrat zu seiner ersten Sitzung zusammen, die sich gleich mit einem Großprojekt befasst: Entschieden wird über verschiedene Teilaspekte der Straßenbahn – vom Lärmschutz bis zur Gestaltung des Umfelds der Haltestellen. Denn durch diese ergeben sich einige Veränderungen des Ortsbilds.

Wichtigster Punkt für die Anwohner ist die Frage nach der Lärmschutzwand zwischen Augsburger Straße und Königsgasse. Bürgermeister Franz Feigl hat vor seinem Sommerurlaub noch Vorgespräche mit den Anwohnern in diesem Bereich geführt. Jetzt wird dem Stadtrat vorgestellt, wo eine solche Wand errichtet wird.

Dazu geht es um diverse Bauprojekte an den künftigen Haltestellen. Im Bereich der Guldenstraße läuft die Trasse zunächst abseits der Straße im Grünstreifen hinter den bestehenden Einkaufsmärkten und wird nach dem Getränkemarkt zur Straße hin verschwenkt. In diesem Bereich entsteht östlich der Guldenstraße die neue Haltestelle. Dazu soll ein kleiner Platz geschaffen werden mit Bäumen und Fahrradabstellmöglichkeiten. Auch am Brunnenzentrum gibt es kleine Umbaumaßnahmen für die dortige Haltestelle.

Größere Pläne gibt es am ZOB, wo nicht nur die Wendeschleife der Tram geplant ist. Hier wünscht sich die Stadt weitere Parkplätze. Möglich ist eine Tiefgarage unter der künftigen Wendeschleife und ein Parkdeck auf dem heutigen teilweise geschotterten Parkplatz P1 neben der Eisarena. Bei der Tiefgarage ist die Frage, ob sich die Stadt die Baumaßnahme leisten kann. Entscheiden müssen die Stadträte außerdem noch über die Installation von Ampelanlagen und die Gestaltung der Fußgängerüberwege entlang der Trasse.

Die Sitzung beginnt um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. (adi)

Aus der Nachbarschaft

HAUNSTETTEN/UNIVIERTEL

Spielmobil steht im Offenbachweg

Das Spielmobil des Deutschen Kinderschutzbundes macht im Augsburger Süden an folgenden Terminen Station: Am Dienstag, 11. und 18. September, kommt das Spielmobil zum Spielplatz am Offenbachweg in Haunstetten. Ab 14 Uhr sind Kinder eingeladen. Am Donnerstag, 13. September, ab 14.30 Uhr steht das Spielmobil in der Salomon-Idler-Straße im Univiertel und hat ebenso Spiel- und Bastelangebote für Kinder ab sechs Jahren dabei. Bei Regen muss die Veranstaltung entfallen.

HAUNSTETTEN

Vortrag über Luftangriffe auf Haunstetten 1944/45

Altstadtrat Heinrich Bachmann hält den Vortrag mit dem Titel „Wir dürfen die Opfer nicht vergessen. Die Luftangriffe auf Haunstetten 1944/45 im historischen Rückblick“ am Donnerstag, 13. September, um 18 Uhr im Ruhesitz Wetterstein, Königsbrunner Straße 39 a. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten. Veranstalter ist der Kulturkreis Haunstetten.

„Älterwerden ist quasi eine Kunstform geworden“

Kultur Gesang, Tanz, Comedy – Sissi Perlinger ist auf der Bühne ein echtes Multitalent. Mit ihrem Programm „Ich bleib’ dann mal jung“ gibt sie den Königsbrunnern Tipps fürs entspannte Älterwerden. Auf die Idee kam sie durch ihre Familie

Frau Perlinger, Ihr Bühnenprogramm heißt „Ich bleib’ dann mal jung“. Haben Sie für sich einen Moment, an dem Sie diesen Entschluss gefasst haben? Gibt es einen „richtigen“ Moment für diesen Entschluss?

Sissi Perlinger: Ich habe meine Mutter beobachtet, wie sie alt wurde und immer mehr Ängste bekam und passiv vor der Glotze saß und viel zu früh starb. Da dachte ich mir, dass ich versuchen möchte, die Sache anders anzugehen und habe alles gelesen, was es über dieses Thema gibt. Tatsächlich weiß man heute, dass wir mit unserer Einstellung und unserem Verhalten entscheidende Weichen stellen können. Älterwerden ist quasi eine Kunstform geworden, man kann versuchen, es freudvoll anzugehen, denn es ist ja wirklich der Höhepunkt des Lebens, auf den man zusteuert. Die Zeit in der man endlich nicht mehr von Oberflächlichkeiten getriebenen Unsinn verzapft sondern sich auf Wesentliches besinnen lernt.

Im Presstext zu ihrem Programm ist die Rede davon, dass Sie Tipps geben, wie man den „dritten Lebensabschnitt“ versüßen kann. Wie definieren Sie für sich diese Lebensabschnitte? Woran merkt man, in welchen man gerade ist?

Perlinger: Wenn man 70 wird, merkt man plötzlich, dass das bisherige Leben seine Auswirkungen hat. Es ist eine grundlegende Einstellungsfrage, ob ich mir schon früh antrainiert habe, mich auf die positiven Seiten des Lebens zu fokussieren, ob ich es geübt habe, mich aufzuraffen und immer wieder etwas Neues zu beginnen und ob ich mein Leben so gestalten möchte, dass ich immer wieder was zu lachen habe und vor allen Dingen meinen Körper nicht allzu schlecht behandle.

Sie nehmen sich abseits Ihrer Touren Auszeiten, leben in Goa und auf Ibiza, arbeiten dort kreativ und lassen sich von anderen Künstlern inspirieren. Wie kamen Sie auf diese Orte? Welche Aspekte inspirieren Sie am meisten?

Perlinger: Ich bin viel herumgereist und habe dann in Goa den Ort gefunden, wo meine Seele spontan wusste: Hier gehöre ich her!! Dort habe ich auch meinen Lebenspartner getroffen, mit dem ich seit zwölf Jahren auf Ibiza lebe.

Ich habe gelesen, dass Sie in Goa auch regelmäßig auftreten und ein englisches Comedyprogramm haben. Wie schwierig ist es, in zwei Sprachen lustig zu sein? Wie muss man sich anpassen, damit der deutsche Humor auch bei anderen Nationalitäten ankommt?

Perlinger: Da ich seit 18 Jahren den Winter in Goa verbringe, hat sich viel Comedy-Material angesammelt, dass die dortigen sehr speziellen Verhältnisse zum Inhalt hat. Ich habe aber vor allen Dingen zwölf englische Songs geschrieben und die sind eigentlich das Rückgrat der dortigen Show.

Archivfoto: Franziska Schrödinger



Facettenreich werden Ihre Shows auch durch die häufigen Kostümwechsel. Designen Sie Ihre Outfits selbst?

Perlinger: Ich entwerfe die Kostüme und finde die Materialien aber ich suche mir dann Profis, die mir das alles auf

den Leib schneiden können.

Was sollen die Königsbrunner Besucher aus Ihrer Show mitnehmen?

Perlinger: Ein riesig großes Grinsen!! Die Show ist wirklich irrsinnig lustig! Ganz viele Zuschauer sagen hinterher auch, dass sie jetzt keine Angst mehr vor dem Alter haben und noch nie so was Schönes gesehen haben.

Die Fragen stellte: Adrian Bauer

Termin Sissi Perlinger präsentiert ihr Programm am Sonntag, 16. September, um 19 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum St. Johannes in Königsbrunn. Tickets zum Preis von 24 Euro gibt es beim Kulturbüro Königsbrunn, Marktplatz 9, Telefon 08231/606260, in der Stadtbücherei, Schwabenstraße 43, Telefon 08231/606255 oder online unter www.reservix.de. Wir verlosen zudem 5x2 Karten: Einfach eine Mail mit Stichwort Perlinger und Kontaktdaten schicken redaktion@schwabmuenchner-allgemeine.de



Hundestaffeln üben in der Königstherme die Vermisstensuche

Teile der ehemaligen Königstherme in Königsbrunn, die dem Abbruch gewidmet sind, dienen zuletzt gleich drei Staffeln des Bundesverbandes Rettungshunde (BRH) als Übungs-Einsatzort. Die Staffeln aus Augsburg und Umland (Mittelneufnach), Fürstentfeldbruck und Donau-Iller waren mit insgesamt 21 Hundeführern vor Ort und probten mit ihren

Vierbeinern den Ernstfall. Im Innenbereich übten 18 Rettungshunde, außen sieben Mantrail-Teams. Ziel war, Vermisste und Verschüttete in den Trümmern aufzuspüren. Hintergrund der Aktion war der Einsturz der Brücke in Genua, bei der 43 Menschen ihr Leben verloren. Für ähnliche Unglücke wollen die Retter gerüstet sein. Text: rusi/Foto: Andreas von Rowell

Wie gut funktioniert der Radverkehr?

Umfrage Der ADFC befragt die Bürger, ob sie sich in ihrer Stadt im Sattel sicher fühlen

Königsbrunn Der Allgemeine Deutschen Fahrrad Club (ADFC) bietet in seinem bundesweiten Fahrradklima-Test die Möglichkeit, in seiner Stadt die Fahrradfreundlichkeit zu bewerten. Der Königsbrunner Ortsverein von Bündnis90/Die Grünen rufen daher die Bürger auf, sich an der Umfrage zu beteiligen. Mit wenig Aufwand können Bürgerinnen und Bürger jetzt wieder die Fahrradfreundlichkeit in Städten und Gemeinden bewerten und so Politik und Verwaltung aus Nutzersicht Rückmeldung zum Radverkehr geben. Die Umfrage findet vom 1. September bis zum 30. November 2016 auf www.fahrradklima-test.de statt.

Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2019 präsentiert. Ausgezeichnet werden die fahrradfreundlichsten Städte nach vier Einwohner-

Größenklassen sowie diejenigen Städte, die seit der letzten Befragung am stärksten aufgeholt haben.

Alwin Jung, Stadtrat und Referent für Stadtentwicklung, sagt: „In unserer Stadt wurde in den letzten Jahren vieles verbessert. Aber wir wollen das Radfahren in unserer Stadt noch attraktiver und sicherer machen. Die Alltagserfahrungen geben uns politisch Verantwortlichen lebensnahe Rückmeldungen.“

Erstmals beschäftigt sich der ADFC-Fahrradklima-Test 2018 genauer mit dem Thema Familien und Kinder. Bei der letzten Befragung haben 220 Königsbrunner teilgenommen. In der Gesamtwertung erhielt Königsbrunn die Note 2,9. Damit erreichte Königsbrunn von 364 Städten bundesweit Platz 17 und in Bayern den zweiten Platz von 51 Städten. (AZ)